



Mit dem Laubenganghaus entstand nach den Plänen des Architekten Ludwig Knortz 1931 ein modernes und wegweisendes Mietshaus in Heilbronn mit 39 Zwei- und Dreizimmerwohnungen. Das Bild zeigt eine Entwurfsskizze von 1930.

Von unserem Redakteur
Joachim Friedl

Bezahlbarer Wohnraum. Dieses Thema zog sich wie ein roter Faden durch die Jubiläumsfeier des Mieterbundes Heilbronn-Franken. Mit zahlreichen Gästen wurde am Montagabend im Abraham-Gumbel-Saal der Volksbank Heilbronn der Gründung vor 100 Jahren gedacht. Als Forderungen formulierte Vorsitzender Alfred Huber eine bessere soziale Mischung in Wohnquartieren, mehr Informationen über die weitere bauliche Gestaltung des Stadtquartiers Neckarbogen und die Schaffung günstigen Wohnraums „in allen Kommunen“.



Der Mieterverein unterstützte 1997 eine Protestaktion zur Umwandlung der US-Kasernen in der John-F.-Kennedy-Siedlung in Wohnblocks. Foto: Mieterverein



Die Heilbronner Neckar-Zeitung meldete am 17. November 1919 den Eintrag des Vereins in das Vereinsregister. Fotos: Stadtarchiv Heilbronn



Lukas Siebenkotten (links) und Oberbürgermeister Harry Mergel gratulierten Alfred Huber (Mitte) zu 100 Jahren Mieterverein Heilbronn-Franken. Foto: Andreas Veigel

„Enteignung schafft keine neuen Wohnungen.“

Lukas Siebenkotten

Günstig wohnen bleibt das Thema

JUBILÄUM Mieterverein Heilbronn-Franken feiert 100-jähriges Bestehen

Die Frage, ob Mietervereine noch zeitgemäß seien, beantwortete Lukas Siebenkotten, Bundesdirektor des Deutschen Mieterbundes, mit einem Ja: „Wir können stolz sein, diesem Relikt aus dem 20. Jahrhundert anzugehören.“ Bundesweit sind in 320 Mietervereinen 1,2 Millionen Menschen organisiert. Zur Diskussion über Zwangsenteignung von Wohnungseigentum sagte Siebenkotten: „Enteignung schafft keine neuen Wohnungen.“

Miteinander Die Lösung der Wohnraumproblematik liegt nach den Worten von Oberbürgermeister Harry Mergel „nicht in den großen Städten und Ballungsräumen, sondern in der Peripherie und im ländlichen Raum“. Mit Nachdruck sprach sich Mergel für weitere Wohnungsgesellschaften, Investoren und pri-

vate Bauherren aus, die „nicht nur die Rendite, sondern das Miteinander in den Städten im Blick haben“.

Mit spannenden historischen Notizen ließ der Historiker Peter Wanner die 100-jährige Geschichte des Mietervereins Heilbronn Revue passieren. Der langjährige Mitarbeiter des Stadtarchivs Heilbronn erinnerte unter anderem an das Gründungsjahr 1919, das Jahr 1922, als Heilbronn vergleichsweise die höchsten Mieten in Württemberg hatte, und den Neuanfang 1946 unter der US-Besatzung. Aktuell vertritt der Mieterverein Heilbronn mehr als 5000 Mieterhaushalte in der Region.

In Kurzinterviews beleuchteten Gäste die Situation auf dem Wohnungsmarkt. So forderte Rolf Gaßmann, Landesvorsitzender des Mieterbunds Baden-Württemberg, eine Landeswohnbaugesellschaft, um

den Bau von bezahlbarem Wohnraum im ländlichen Raum steuern zu können. Die Grünen-Landtagsabgeordnete Susanne Bay betonte die Wohnbau-Aktivitäten der Regierung: „Unter anderem werden landeseigene Flächen preiswerter abgegeben, wenn darauf sozialer Wohnungsbau entsteht.“ Wie OB Mergel nahm auch Grünen-Kommunalpolitiker Wolf Theilacker die Landkreiskommunen in die Pflicht, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Stimmenvielfalt Auf die Seite der Alleinerziehenden schlug sich Heidrun Landwehr, Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Heilbronn: „Dieser Personenkreis hat es schwer, überhaupt eine Wohnung zu finden.“ Die Stadtsiedlung Heilbronn will den Bestand um 700 Wohnungen auf 4500 Wohnungen trotz deut-

lich gestiegener Baukosten aufstücken, wie Geschäftsführer Dominik Buchta sagte. Die Rechtsberatung ist für Dagmar Burkhardt, Anwältin des Mietervereins, „eine der wichtigsten Säulen der Vereinstätigkeit“.

„Die Stadtverwaltung muss bei der Erstellung des Mietspiegels mehr auf den Mieterverein eingehen“, sagte Vereinsmitglied Marita Heitmar. Humorvoll, aber mit ernstem Hintergrund, merkte Dr. Klaus Pfizenmayer, Vorsitzender von Haus und Grund Heilbronn, an: „Wir gründeten unseren Verein 1908, um uns vor Übel-Mietern zu schützen.“

Musikalisch abgerundet wurde die Jubiläumsfeier vom A-Cappella-Chor Beauties and the Beats aus Neckarsulm. Die elf Sängerinnen und Sänger nahmen die Gäste mit auf eine unterhaltsame Zeitreise in die Welt der Pop- und Rocksongs.

Entwicklungen

In Heilbronn wurden im Durchschnitt der Jahre 2010 bis Ende 2013 217 neue Wohnungen fertiggestellt. In den folgenden vier Jahren waren es bereits 435 Wohnungen inklusive Wohnheime. Auch bei den **Baugenehmigungen** ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Wurden im Jahresdurchschnitt der Jahre 2010 bis Ende 2013 Baugenehmigungen für 408 Wohnungen erteilt, waren es in den Jahren 2014 bis Ende 2017 bereits 589 Wohnungen. Im Jahr 2017 wurde mit 999 genehmigten Wohnungen der **höchste Wert seit 20 Jahren** erreicht. Auch das Jahr 2018 lag mit 756 genehmigten Wohnungen weit über dem langjährigen Durchschnitt. In Heilbronn gibt es mehr als 60 000 Wohnungen. *jof*